

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXVI

Direktion: Walter Senn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonne, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 28. August 1930.

Wochenpruch: Laß einen jeden sein, wer er ist,
So bleibst du auch wohl, wer du bist.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 22. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. R. Diggelmann, Umbau Winterthurerstrasse 81, Z. 6;
 2. W. Bär, Einfamilienhaus Spiegelhofstrasse 45, Abänderungspläne, Z. 7;
 3. J. Bettina, Umbau Nestelbergstrasse 12, Z. 7;
 4. H. Holzheu & Co., Schuppenumbau Rat.-Nr. 211/Hedwig-/Rantstrasse, Z. 7;
 5. Dr. S. Hoppeler, Umbau Billeterstrasse 10, Z. 7;
 6. F. Meßmer, Gartenhausanbau Schreiberweg 7, Z. 7.
- II. Mit Bedingungen:
7. Genossenschaft Handelshof, Unterteilung für Privatschule Uraniastrasse 31, Z. 1;
 8. Genossenschaft Handelshof, Umbauten Uraniastrasse 33, Z. 1;
 9. S. Heuser, Umbau Strehlgasse 5, Z. 1;
 10. L. Thoma-Ruff, Umbau Schützengasse 5, teilweise verweigert, Z. 1;
 11. Tiefengrund A. G., Umbau Talstrasse 24/Bleicherweg 5, Z. 1;
 12. A. Welti-Furrer A. G. & Kons., Telefonschule a. d. Münsterhof, Z. 1;
 13. Baugenossenschaft Veloedere, Geschäftshaus Bleicherweg 7, Abänderung, Z. 2;
 14. J. Busenhardt, Zimmererschuppen Mösl-/proj. Tannenrauchstrasse, Z. 2;
 15. S. Kracht, Gewächshaus bei Glärnischstrasse 10, Abänderungspläne, Z. 2;
 16. Dr. W. Wetzel, Wohnhaus mit Autoremissen

Einfriedung Rainstrasse 63, Z. 2; 17. M. Schnepf-Freylinger, Wirtschaftsumbau Manessestrasse Nr. 62, Z. 3; 18. Baugenossenschaft Berenahof, Wohn- und Geschäftshäuser mit Vorgartenoffenhaltung Badenerstrasse 332/334, Z. 4; 19. Baugesellschaft Bäckerbrücke, Wohnhäuser mit Autoremissen Bäckerstrasse 180/proj. German Greulichstrasse 56, Z. 4; 20. R. Corti, Umbau Hohlstrasse 47, Z. 4; 21. J. Eisenberg, Wiederaufbau Verj.-Nr. 1076 und Abortanbau Hellmutstrasse 11, Z. 4; 22. Genossenschaft Turicum, Benzintankanlage und Umbau Zeughausstrasse 19/23, teilw. Verweigerung, Z. 4; 23. J. Keller-Dauphin, Kellertreppe Sihlhallenstrasse 13, Z. 4; 24. Dr. à Porta, Wohn- und Geschäftshaus Grismannstrasse 54, Abänderungspläne, Z. 4; 25. Stadt Zürich, Dachlukarnen und Umbau Rotwandstrasse 23/Stauffacherstr. 55, Z. 4; 26. Gebr. Genucchi, Verkaufstand bei der Zollbrücke/Rat.-Nr. 2861, Verlegung, Z. 5; 27. G. Spillmann, Wirtschaftsumbau Neugasse 76, Z. 5; 28. R. Bilgeri, Wohnhaus mit Autoremissengebäude und Einfriedung Hadlaubstrasse 56, Z. 6; 29. F. Diener-Senn, Umbau Frohburgstrasse 160, Z. 6; 30. J. Kägi, Waschküche Nellenstrasse 20, Z. 6; 31. S. Weiß, Autoremissengebäude mit Einfriedung Bächner-/Winkelriedstrasse, Vorderbach verweigert, Z. 6; 32. L. Widmer, Einfriedungsänderung und Türausbruch Nordstrasse 218, Verweigerung für Schaukästen, Z. 6; 33. Baugenossenschaft Kolenhügel, Wohnhäuser mit Autoremissen und Einfriedung Witikonstrasse 250/252, Z. 7; 34. S. Bindschädler, Wohnhaus mit Autoremissen Mousson-/Privatstrasse 8,

3. 7; 35. Erholungshaus Fluntern, Dachzimmer und Aufzugänderung Zürichbergstr. 110, 3. 7; 36. F. Kunz-Würgler, Umbau Hinterbergstr. 65, 3. 7; 37. Baugesellschaft Hornbach, Wohnhäuser Hornbachstraße 54/56, Abänderung, 3. 8; 38. W. Güntert, Autoremisengebäude bei Helleriveststraße 53, 3. 8; 39. A. Welz, Umbau hinter Forchstraße 16, 3. 8.

Billige Kleinwohnungen in Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, zur Erlangung und Ergänzung kantonaler Beiträge an den Bau billiger Kleinwohnungen durch städtische Beiträge einen Kredit bis zu 200,000 Fr. zu bewilligen.

Bauliche Zürcher Abstimmungsunterlagen. Die Regierung hat soeben den Stimmberechtigten im Kanton Zürich zwei Vorlagen zur Abstimmung am 14. September unterbreitet. Die erste Vorlage betrifft den Ausbau des Zivilflugplatzes in Dübendorf. Das Zürcher Volk hat schon bisher ungewöhnlich hohe Beträge für die Ausgestaltung der Zivilaviatik aufgebracht. Der heute projektierte weitere Ausbau wird in erster Linie mit der starken Zunahme des fahrplanmäßigen Lufttransportes begründet. Die statistischen Feststellungen des eidgenössischen Kantonsrates haben für die Zeit vom April bis Ende Oktober 1929 eine sozusagen hundertprozentige Regelmäßigkeit in der Führung der Kurse ergeben. Aus den Aufzeichnungen der Postverwaltung ergibt sich, daß an einem einzigen normalen Betriebstag über 13,000 Postfächer durch Flugzeuge befördert werden. Bisher standen dem Zivilflugverkehr nur provisorische Bauten in beschränktem Umfang auf dem eidgenössischen Militärflugplatz zur Verfügung. Der Kantonsrat hat inzwischen zur Instandstellung eines dem Zivilflugverkehr dienenden Geländes insgesamt etwa eine Million bewilligt. Die auf diesem Areal nun zu erstellende Anlage soll ein Stationsgebäude mit Wartschaisräumen, eine Halle für inländische und eine solche für ausländische Verkehrsflugzeuge, eine weitere für Flugzeugbau und für Privatflugzeuge, einen Motorenprüfstand und ein Gebäude für den Personenverkehr enthalten. Die Baukosten der ganzen Anlage, d. h. der bei den Stimmberechtigten nachgesuchte Kredit, werden auf 36 Millionen Franken veranschlagt.

Erweiterung des Kantonsospitals. Die kantonale Krankenanstalt in Zürich ist seit bald hundert Jahren, d. h. seit deren Einbeziehung in die Universitätsorganisation im Jahre 1833, staatlich anerkannt. Das 1842 errichtete Gebäude dient heute noch als Haupthaus des Kantonsospitals. Während die Bauten von 1842 bei einer Einwohnerzahl der Stadt von rund 32,000 und des ganzen Kantons von rund 250,000 mit etwa 350 Krankenplätzen unbedingt großzügig genannt werden durften, genügen die heutigen erweiterten Krankenplätze den Anforderungen schon lange nicht mehr. In den städtischen Spitälern stehen gegenwärtig etwa 2000 Betten zur Verfügung, im ganzen Kanton sind es deren 3200. Die Kantonsbevölkerung ist auf etwa 550,000 angewachsen. Die Forderung, daß im Kanton Zürich 5000 Krankenbetten verfügbar sein sollten, erklärt sich aus der Industrialisierung des Kantons, aus den teureren Lebensverhältnissen, aus der sozialen Umschichtung und der fortschrittlicheren Auffassung in Angelegenheiten der Krankheitsvorbeugung und Krankenbehandlung. Als erste Etappe auf dem Wege zur genügenden Bettenzahl ist die Erweiterung des Kantonsospitals gedacht, die die heutige Bettenzahl dieser Anstalt von 1803 Betten um 679 auf 2482 Betten erhöht. In erster Linie soll nun durch den Aufbau von zwei Stockwerken auf das alte Hauptgebäude Raum für 274 neue Krankenbetten geschaffen wer-

den. Die Aufbaukosten werden sich überschlagsweise auf 3,533,000 Franken, die weiteren Kosten für Änderungen an bestehenden Bauteilen auf 1,977,000 Franken und die Erweiterungskosten der Küche auf 490,000 Fr. belaufen, so daß die Stimmberechtigten über eine Gesamtausgabe von sechs Millionen Franken zu befinden haben werden.

Schulhausbauten in Zürich. In nächster Zeit soll im äußeren Teil des Quartiers Oberstrass und in der Umgebung der Burgwies je ein Schulhaus gebaut werden. Es ist geplant, das Schulhaus in Oberstrass in Anlehnung an den projektierten Grünzug oberhalb oder talwärts der Langensteinenstraße zu erstellen. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat zu diesem Zweck den vorsorglichen Grunderwerb eines geschlossenen Landkomplexes von ungefähr 17,500 m² zum Preis von 635,700 Fr. In der Burgwies erwies sich das Gelände an der Mühlehalde als geeignet, wo eine abgerundete Fläche von 18,100 m² zwischen Behren- und Stöckelobelbach zum Preis von rund einer halben Mill. Franken vorsorglich gekauft werden soll.

Bauarbeiten am Hirschengraben in Zürich. Vor einigen Wochen ist mit den Erdarbeiten für den Bau des Kirchengemeindehauses Großmünster-Predigern am Hirschengraben begonnen worden. Während ganz in der Nähe beim Bau des katholischen Schulhauses eine Menge Felsblöcke gefunden wurden, war die Beschaffenheit des Bodens hier außerordentlich weich und für den Aushub günstig, so daß alles Material durch Baggerung entfernt werden konnte. Es wurde ein einziger Block blauer Alpentalk gefunden, sonst nur Sandstein und leichter Mergel. Die Formation wurde durch Geologen der Universität einer Prüfung unterzogen. Die infolge des schlechten Wetters stark behinderten Bauarbeiten nehmen nun bei der günstigen Witterung einen raschen Fortgang; noch diese Woche soll mit den Fundierungen begonnen werden. Gegen das über dem Abhang thronende Stockargut wird eine 6 m hohe, armierte Betonmauer errichtet. Die Ausführung des Baues erfolgt unter Leitung der Architekten Fiez & Helbling. Beim nahen Sempertieg werden ebenfalls Bauarbeiten vorgenommen. Der ganze Weg wird mit Kleinsteinen gepflastert, die zufolge ihrer unregelmäßigen Form auf der stellen Fläche einen gewissen Halt gewähren.

Zur Frage der Erstellung eines Gesellschafts- und Kongreßhauses in Zürich. Wie wir erfahren, hat das Projekt der Schaffung eines Zürcher Gesellschafts- und Kongreßhauses, das einem dringenden Bedürfnis dieser Stadt entspricht, in letzter Zeit wesentliche Fortschritte gemacht. Zunächst haben die Behörden in weitestlicher Weise in der städtischen Rechnung einen Betrag von einer Million Franken für dieses Projekt ausgeschrieben. Außerdem haben sich die städtischen Behörden, die Tonhallegesellschaft und der Verkehrsverein zu einer Kommission zusammengeschlossen, die das Projekt des Gesellschafts- und Kongreßhauses seiner Verwirklichung entgegenzuführen soll. In diesem Ausschuss konnte in allen grundsätzlichen und technischen Fragen bereits eine Einigung erzielt werden. Es ist vorgesehen, die jetzige Tonhalle auszubauen und sie namentlich durch einen Anbau rückwärts zu erweitern. Um dieses Projekt ausführen zu können, mußte jedoch die hinter der Tonhalle liegende Bestzung erworben werden, die veräußert ist. Nachdem die unmittelbar benachbarte Escherwiese leihweise von privater Hand erworben worden ist, sollte über den Kaufpreis der in Frage stehenden Bestzung eine Einigung leicht möglich sein. Dies wäre im Interesse einer raschen und reibungslosen Velterarbeit der erwähnten Kommission erwünscht, damit ein zeltraubendes Vorgehen

wie es z. B. eine notwendig werdende Expropriation darstellen würde, vermieden werden kann. Es ist zu hoffen, daß die in Zürich immer zahlreicher werdenden Kongresse und andere Veranstaltungen, die bis jetzt wegen Raum Mangels zugunsten anderer Städte abgewiesen werden mußten, bald in geeigneten Räumen untergebracht werden können.

Bauprojekte in Winterthur. An Hochbauten, die noch nicht ausgeführt und auch noch nicht zur öffentlichen Diskussion standen, zählt der Geschäftsbericht u. a. folgende auf: Erweiterungsbau der Kaserne 2, für welchen zwei Varianten vorliegen; Gemeindehaus Löß; Vorschlag zum Ausbau für zwei Lehrzimmer, Sammlung und Garderoben; in einem südlich anschließenden Neubau der Stationsstraße entlang sollen sich zwei Lehrzimmer, wovon eines mit Nebenraum für den Naturkundunterricht und im Obergeschoß ein großer Singaal für die Sekundarschule schaffen; (wenn wir recht berichtet sind, ist dieses Projekt fallen gelassen worden, da man in Löß kein Schulhaus an der verkehrsreichen Zürcherstraße wünscht).

Projektskizzen für einen Kindergarten- und Schulhausneubau an der Strittackerstraße, gegenüber dem Säckler-Schulhaus.

Entwurf zur Umgestaltung des Kindergartens Seen: Aufbau eines zweiten Lehrzimmers, neue Abortanlagen, verbesserte Abwartwohnung, ferner Skizzen für einen eventuellen Neubau auf anstoßendem Areal.

Schulhaus Oberwinterthur-Thalacker, Vorstudien für einen Aufbau zur Gewinnung von 2 bis 3 Lehrzimmern.

Im Auftrag der bürgerlichen Armenpflege wurden Studien über die Möglichkeit der Errichtung einer Zentralheizungs- und Warmwasserversorgungsanlage im Bürgerheim Neumarkt durchgeführt.

Ren- und Erweiterungsbauten des Bezirksspitals in Affoltern a. A. (Zürich). Der Regierungsrat hat für die Ren- und Erweiterungsbauten am Bezirksspital Affoltern einen Staatsbeitrag von 133,080 Fr. in Aussicht gestellt.

Museumsneubauten in Bern. Der Regierungsrat des Kantons Bern unterbreitet dem Großen Rat einen Beschlußentwurf zur Genehmigung, wonach der Regierungsrat seine Zustimmung zur Ausrichtung folgender Staatsbeiträge erklärt:

a) An den Neubau des naturhistorischen Museums in Bern einmalig 200,000 Fr., jährlich 10,000 Franken. b) An den Erweiterungsbau und Umbau des Kunstmuseums in Bern einmalig 200,000 Franken, jährlich 15,000 Franken.

Ausbau des Sportplatzes Schwellenmättel in Bern. Antrag: Der Stadtrat wolle den Ausbau des Turn- und Sportplatzes Schwellenmättel genehmigen und den notwendigen Kredit von Fr. 68,250 bewilligen, und zwar: Fr. 8500 zu Lasten des freien Baukredits des Stadtrates und Fr. 59,750 als Kapitalvorschuß.

Es ist vorgesehen, die Erweiterung und den Ausbau des Turnplatzes und den Umbau der Turnhalle etappenweise durchzuführen, wobei als erste Etappe die Umgestaltung des Turnplatzes erfolgen soll. Die projektierte Erweiterung erstreckt sich auf 5—6 m an das Scheunengebäude der Wirtschaft Schwellenmättel heran unter Verlegung des Kieslagerplatzes und des Materialschopfes des Tiefbauamtes an die östliche Seite des nördlichen Brückenpfeilers. Diese Platzveränderung ermöglicht den Einbau einer Aschenrumbahn von 300 m und einer geraden Aschenbahn von 120 m Länge. Das Projekt sieht im weitern vor: die erforderlichen Absperrobrichtungen, eine weitere Sprunganlage auf dem oberen Platz, zu welchem Zwecke die Böschung gegen die Schwellen-

mattstraße abgegraben und mit einer Stützmauer versehen werden muß, die Anpflanzung von Bäumen längs der Schwellenmattstraße, die Erstellung einer neuen Zufahrt längs dem Wirtschaftsgarten. Von der Erstellung von Tribünen wird vorläufig abgesehen.

Schwimm- und Strandbäder in der Ostschweiz. Unter Aufwendung ganz bedeutender finanzieller Mittel hat in den letzten Jahren eine Reihe von ostschweizerischen Kurlandschaften und Gemeinden eigene Schwimm- und Strandbäder geschaffen. Dem Bodensee entlang hat nun bald jede größere Gemeinde ihr eigenes Strandbad. Auch das Rheintal hat eine ganze Reihe moderner Badegelegenheiten bekommen; Ragaz wird nächstes Jahr sein Wellenbad erhalten und am Balensee hat vor allem Weesen eine herrliche Badeanlage. Auch im Toggenburg haben diese Bestrebungen einen Fortgang genommen und Wildhaus hat nunmehr sein eigenes Strandbad der Bewirklichung näher gebracht. Das Innerrhoder Ländchen hat seine Badegelegenheit im See hinter dem Weißbad; Trogen bekam vor etlichen Wochen eine ganz vortreffliche Bade- und Freilufteinrichtung und nun erhält auch noch die Kurlandschaft Heiden ein modernes Schwimm- und Sonnenbad (Familienbad), dessen Wasser verschiedene Bäche liefern sollen; nötigenfalls soll auch noch eine Grundwasserpumpanlage errichtet werden.

Erstellung eines neuen Friedhofes in Thal (St. Gall.). (Korr.) Die Bürgerversammlung von Thal beschloß, in Buchen einen neuen Friedhof zu erstellen. Die Kosten sind auf zirka Fr. 60,000 veranschlagt.

Baukreditbewilligungen in Arbon (Thurgau). Die Gemeinde Arbon bewilligte 20,000 Fr. für den Ausbau eines Nebstückes, 12,000 Fr. für die Zentralheizung des Rathauses, und 10,000 Fr. Nachtragskredit für einen Straßenbau.

Der Schweizerische Außenhandel in der Holzindustrie

im ersten Halbjahr 1930.

(Korrespondenz.)

(Schluß.)

Furniere aller Art sind als Importartikel von größter Bedeutung, während der Export dagegen sehr geringfügig und praktisch ohne Bedeutung ist. Eingeführt wurden, hauptsächlich aus Deutschland, Frankreich und Italien, 6581 q im Betrage von 1,016,000 Fr. Wir sehen, daß infolge der hohen Preise des Hartholzes die Summe des Wertes viel größer ist, als diejenige des Gewichtes. Die Exportwertsumme hat, verglichen mit derjenigen des 1. Semesters vom Vorjahr eine geringe Verminderung erlitten. Dagegen ist der Export erfreulicherweise in die Höhe gegangen. Die Summe, die ja sehr bescheiden ist, hat sich immerhin von 3000 Fr. auf 6000 Fr. gehoben, also um 50%. An der Ausfuhr hat Deutschland den größten Anteil, ferner wird in kleinen Mengen auch nach Frankreich ausgeführt.

Holzdraht für Zündhölzchen. Hier ist nur der Import erwähnenswert, ist aber auch, im Vergleich mit den andern Holzarten, sehr bescheiden. Er erfolgt von Lettland und Estland, Deutschland und der Tschechoslowakei. Die Einfuhrsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 33,000 Fr. vermehrt. Sie beträgt im 1. Semester 1930 262,000 Fr., die dazugehörige Gewichtsmenge, die sich ebenfalls ein wenig vermehrt hat, 6102 q.

Fertige Bauschreinerwaren sind wichtig sowohl als Import- wie als Exportartikel. Jener ist aber immerhin um 83,000 Fr. größer. Er beläuft sich im